

Finanzièrement le permanent sera pris en charge par les membres et quelques sympathisants de l'AFC qui se sont engagés à verser un pourcentage de leur salaire dans un fond spécial. Ainsi nous ne touchons pas aux fonds qui nous sont confiés pour nos activités d'aide et d'information.

Vous venez de prendre connaissance des raisons qui nous ont amenés à vouloir engager un "permanent". C'est une décision importante et nous sommes parfaitement conscients que l'avenir n'en sera pas plus facile. Mais nous estimons que les problèmes du Tiers Monde sont trop graves pour n'y consacrer que quelques heures de loisirs. Nous estimons que pour faire un travail efficace, il faut se donner les moyens nécessaires. Est-ce que nous avons vraiment choisi les moyens adéquats?

Seule l'expérience pourra nous le dire.

A vous de nous faire savoir si vous partagez notre point de vue ou non!

Ceux qui partagent notre initiative et qui veulent y contribuer financièrement peuvent le faire par un versement (régulier ou unique) au CCP 10235-50 de l'AFC Solidarité Tiers Monde avec la mention spéciale "PERMANENT".

"Konschthaus Groussgaass"

eine Alternative auf der Luxemburger Kunstszen

Endlich darf Kunst in Luxemburg etwas freier atmen. Wir haben seit ungefähr einem halben Jahr ein selbständiges Kunsthaus, d.h. eine nicht institutionsgebundene freie Atelierschule.

Wer schon immer der Meinung war, dass Kunst nicht unbedingt einem gewissen Kulturdirigismus unterliegen muss und nicht immer hinter Glas gehört, sondern, dass sie fühlbar, erlebbar, ansteckend, ja sogar lernbar und durchführbar sein kann, der wird sich durch die "Konschthausatmosphäre" angesprochen fühlen.

Was will das "Konschthaus"?

Es will vor allem ein lebendiges Kunstzentrum sein, das durch offenes Theater, Ausstellungen, Lesungen, Zeitschriften, Bücher, freie Ateliers und praktische Kurse, die Kunstszen beleben soll.

Man will ausserdem freien Künstlern Ateliers zur Verfügung stellen und somit gleich einen Appell an Geschäftsleute richten: Es werden noch weitere Räume gesucht.

Interessant ist, dass das "Konschthaus" auch während der Ferien aktiv bleibt.

Zumfesten Programm vom März 82 - März 83 gehören bis jetzt:

- Jean-Pierre Adam:
Einführung in die verschiedenen Techniken der Kunstdruckgrafik
- Danielle Grosbusch: Seidenmalerei; Bedrucken, Siebdrucken, Malen auf Stoff
- Kai Kraemer, Brigitte Thommes: Kinderatelier
- Patricia Julia Lippert: Freihandzeichnen
Einführung in die Ästhetik
Seminar über die Grundfragen der ästhetischen Theorie
- Maurice Ney: Bildhauerei
Arbeiten am Gipsmodell
Arbeiten an weichem Gestein
- Charles Reinertz: Maltechniken, Aktzeichnen
- Harald A.Schmitt: Sachzeichnen

Einführung in die Ölmalerei
-Marc Wagner: Sachzeichnen
Einführung in die Gebrauchsgrafik
Einführung ins Porträtzeichnen

Weitere Details erhält man im "Konschthaus Groussgaass" 32, Grand-Rue, Luxembourg, Tel. 47 14 28
Danielle Schmidt



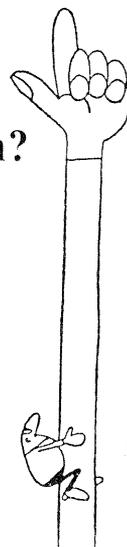
10 Jahre

Publik-Forum

Vor 10 Jahren, am 28.1.1972, erschien in der BRD erstmals eine Zeitschrift, der damals niemand, und die Herausgeber selbst wohl nicht, zugetraut hätte 10 Jahre zu überdauern: "Publik-Forum".

Herausgegeben wurde sie von Lesern der Tageszeitung "Publik", der die deutschen Bischöfe 1971 die Finanzmittel entzogen hatten, weil sie ihnen politisch zu offen geworden war, das 2. Vatikanische Konzil zu sehr wörtlich genommen hatte. An der Spitze der Leserinitiative standen, und stehen heute noch, so bekannte Personen wie Karl Rahner, Carl Améry, Norbert Greinacher, Marianne Dirks Heinz Missalla u.a.m. Ihr Ziel, "Publik" wiederherzustellen haben sie nicht erreicht, "Publik Forum" erscheint heute alle 14 Tage; die durchschnittliche Auflage hat 1981 18436 Stück erreicht; drei hauptverantwortliche Redakteure sind beschäftigt.

Die Notwendigkeit einer "Zeitung kritischer Christen", wie P.-F. sich heute im Untertitel nennt, braucht man "forum"-Lesern nicht zu erklären. Sie leistet der Kirche an erster Stelle, obschon von deren Hierarchie beargwöhnt, einen grossen Dienst, indem sie in ihr oft schlechtes Image in der Gesellschaft einen kleinen Lichtschein bringt und den Dialog mit den zahlreichen Rand- und Nicht-Mehr-Christen ermöglicht und zweitens indem sie der Kirche selbst den Spiegel der



Heiße Eisen?

Gedrückt haben wir uns davor nie.

Wo andere aufgehört haben, fangen wir an.